Gartenjahr 2006 : Paradiese auf Zeit?

Autor(en): **Jensen, Gurli**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): **- (2006)**

Heft 6: **Der Stadtpark**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965609

Nutzungsbedingungen

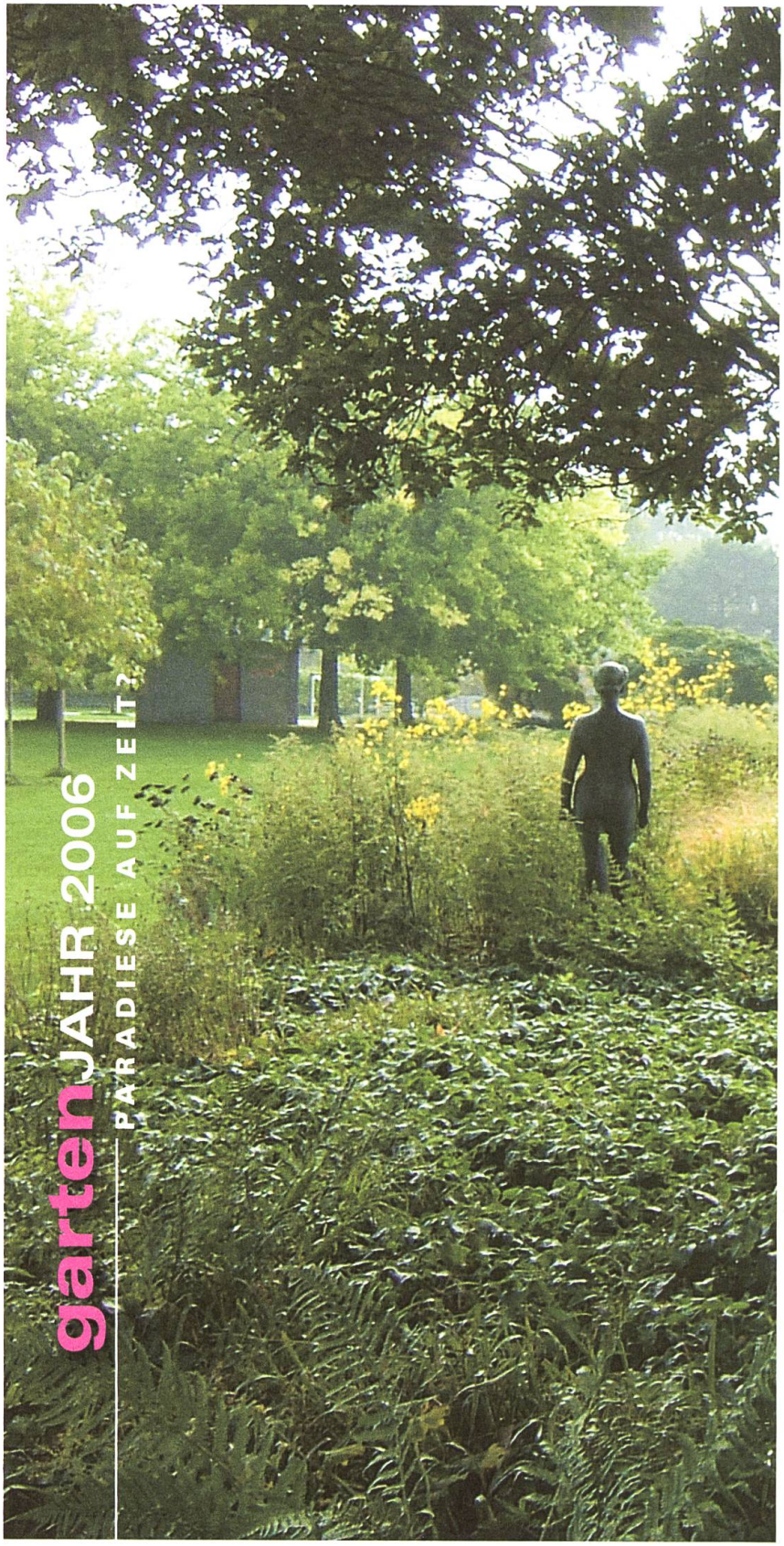
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Freibad Allenmoos © Giorgio von Arb

GARTENJAHR 2006 – PARADIESE AUF ZEIT?

von Gurli Jensen

Motive für die Ausrufung des nationalen Gartenjahres 2006

Erholungssuchenden Städtern, Naturliebhaberinnen, Kunst- und Kulturinteressierten erscheinen Gärten und Parks als eigentliche irdische Paradiese. Die grosszügig angelegte englische Parkanlage lädt zum Spaziergang und spendet wohltuende Erholung auf Liegewiesen und Bänken, der streng geometrische Barockgarten bezaubert mit Vorstellungen von früheren Zeiten, der liebevoll gepflegte Privatgarten beschwört das paradiesische Refugium vor der eigenen Tür, der Blick über den niedrigen Zaun in den traditionellen Bauerngarten begeistert Vorbeiziehende und Einheimische. Pflanzen schaffen mit Blütenpracht, Farbenspiel und Düften mit Wuchs- und Blattformen eine lebendige Vielfalt. Gärten sprechen die Menschen über alle Sinne an.

Bei der Pflege, beim Unterhalt und bei der Weiterentwicklung historischer Gärten und Parkanlagen verschränken sich wie bei kaum einem anderen Kulturgut die verschiedensten Disziplinen. Garten-, Kunst- und Kulturgeschichte, Landschaftsarchitektur und Denkmalpflege, Umwelt- und Naturwissenschaften sind angesprochen, um wertvolle Anlagen zu erhalten oder bestehende Anlagen in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu erneuern. Historische Anlagen sind den Bedürfnissen und Anforderungen heutiger Nutzung anzupassen, ausgeklügelte Parkpflegewerke sollen Bestehendes schützen und dem Gegenwärtigen gebührenden Raum lassen. Fehlende oder falsche Pflege, eine dem Garten nicht angemessene Nutzung oder ganz einfach das fehlende Wissen kann zu irreversiblen Schäden an diesem verletzlichen Kulturgut führen.

Die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege von ICOMOS Schweiz setzt sich seit über zehn Jahren dafür ein, wertvolle historische Gärten und Anlagen in der ganzen Schweiz zu erfassen. Dabei wurde ein Manual erarbeitet, das rund 60 Gartentypen unterscheidet – die Spannweite reicht von öffentlichen Stadtparks und privaten Hausgärten, über kirchliche und klösterliche Gärten und Friedhöfe, über Sportplätze, Badeanstalten und militärische Anlagen bis hin zu Allmenden, industriellen Anlagen und nicht mehr genutzten Brachen.

Die flächendeckenden Listenerhebungen sind in einer Grosszahl der Kantone abgeschlossen oder befinden sich noch in Arbeit. Viele Listen wurden allein dank unentgeltlicher Freiwilligenarbeit erstellt. Sie bieten den Fachstellen auf kantonaler und kommunaler Ebene unentbehrliche Hilfe bei ihren täglichen Entscheiden.

Initianten

Um den nahen Abschluss der Listenerhebungen zu feiern und die neu gewonnenen Erkenntnisse einem weiteren Publikum bekannt zu machen, haben sich folgende Institutionen entschlossen, gemeinsam ein nationales «Gartenjahr 2006» auszurufen:

- Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA
- International Council on Monuments and Sites ICOMOS/Landesgruppe Schweiz
- Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE
- Schweizerische Stiftung Pro Patria
- Schweizer Heimatschutz SHS
- Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen VSD

Die genannten Organisationen stellen ihre Tätigkeiten im Jahr 2006 in den Dienst dieser Sensibilisierungskampagne; daneben beteiligen sich noch viele weitere Organisationen, Institutionen und Schulen an den Aktivitäten. Die Kampagne wird

hauptsächlich unterstützt vom Bundesamt für Kultur/Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege. Für die Bewerbung und die Unterstützung der Kampagne sowie für die Verbreitung der Aktionen über die traditionellen Kreise von Gartenbegeisterten hinaus wurde ein informatives und unterhaltsames Internet-Portal geschaffen: www.gartenjahr.ch

Ziel der Kampagne

Als erstes haben sich die Initianten vorgenommen, mit einem bunten Strauss von schweizweit angebotenen Aktivitäten eine breite Öffentlichkeit für die Anliegen und die Bedürfnisse unserer gestalteten Natur zu sensibilisieren. Dazu gehört das Wissen um die vielfältige und reiche Gartenkultur der Schweiz, auf dem Lande und in den Städten. Hat die Eidgenossenschaft während Jahrhunderten vor allem von der schöpferischen Kraft anderer Länder profitiert, so ist die Schweiz im Laufe des vergangenen Jahrhunderts mit eigenständigen und originellen Leistungen hervorgetreten, die weit über die Landesgrenzen hinausstrahlen. Fachwissen weiter vermitteln, vorhandenen und im Entstehen begriffenen Anlagen eine grössere Beachtung und Wertschätzung verschaffen: Dies haben sich die Initianten für ihre öffentlichen Auftritte – Führungen, Ausstellungen, Tage der offenen Türen, Tagungen und Publikationen – vorgenommen.

Daneben gilt es die öffentliche Hand für die Belange der Gartenkultur zu gewinnen. So ist ein Katalog entstanden, der auf kantonaler und kommunaler wie auf Bundesebene Massnahmen vorschlägt. Behörden, Fachgremien und beratende Organe sind mit den notwendigen Instrumentarien auszustatten um die Erhaltung unserer vielgestaltigen, natürlichen Umwelt zu garantieren, sie zu pflegen und zu schützen und ihre Weiterentwicklung zu garantieren.

Dazu gehört: Die ICOMOS-Listen vertiefend zu bearbeiten, die Ausbildungsangebote für Fachleute auszubauen, landschaftsarchitektonische und gartendenkmalpflegerische Anliegen in Gesetzen, Verordnungen und bei Planungen zu berücksichtigen sowie die erforderlichen Finanzmittel auf allen Stufen der öffentlichen Hand bereitzustellen für die Umsetzung des Massnahmenkatalogs.

Die Aktivitäten des «Gartenjahres 2006» machen die Schönheit und Vielfalt, aber auch die Schutzwürdigkeit von Gärten erlebbar. Ziel ist es, dass sich Öffentlichkeit, Behörden, Politikerinnen und Politiker für den Schutz, für die Pflege und die Weiterentwicklung dieses einzigartigen, verletzlichen Kulturgutes einsetzen.

gartenJAHR 2006

PARADIESE AUF ZEIT?

Gärten sind ein lebendiges Kulturgut, das es zu pflegen, erhalten, schützen und weiter zu entwickeln gilt. Das «Gartenjahr 2006» will den Reichtum, die Vielfalt und die Geschichte der Gärten in ihrer ganzen Breite darstellen.

www.gartenjahr.ch
www.anneedujardin.ch
www.annodelgiardino.ch
www.onndalcurtin.ch

Die Kampagne ist eine gemeinsame Initiative folgender Organisationen:

BSLA
FSAP
FSAP

ICOMOS
SCHWEIZ · SUISSE

NIKE

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

PRO PATRIA

VEREINIGUNG DER SCHWEIZER DENKMALPFLEGER UND DENKMALPFLEGERINNEN

Das Gartenjahr wird unterstützt durch das Bundesamt für Kultur/Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege sowie durch die Stadtgärtnerei Bern.